



# FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament  
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament  
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.org>  
<http://www.cdu-csu-ep.de>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Strasbourg, 14 November 2006

Andreas Schwab (EVP-ED/CVDU):

## **Keine Totalliberalisierung des EU-Glücksspielsektors um jeden Preis**

In einer mündlichen Anfrage an Kommission und Rat hat sich der stellvertretende Koordinator im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments, Andreas Schwab gegen eine weitgehende Liberalisierung des Glücksspielsektors in den EU-Mitgliedstaaten ausgesprochen. "Die noch bestehenden nationalen Glücksspiel- und Wettmonopole sind aus meiner Sicht aber nur dann noch zeitgemäß, wenn die Mitgliedstaaten auch hier wirklich ernst machen mit der Suchtprävention. Im Übrigen zeige sich nicht zuletzt an der wachsenden Zahl von Online-Angeboten, dass ein steigender europäischer Regelungsbedarf auf diesem Gebiet vorhanden ist", erklärte der CDU-Europaabgeordnete heute in Straßburg.

Der EVP-Binnenmarktpolitiker wies darauf hin, dass angesichts des wachsenden grenzüberschreitenden Wett- und Glücksspielbetriebs die Beibehaltung nationaler oder wie im Falle Deutschlands sogar regionaler Monopole weder juristisch noch politisch zu rechtfertigen sei: "Es gibt eine zunehmende Verbrauchernachfrage nach solchen grenzüberschreitenden Dienstleistungen. Ich bin deshalb dafür, dass eine europaweite Regelung des Glücksspielsektors in enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten in Angriff genommen wird. Dabei sollten nationale Einschränkungen nur im Rahmen der Suchtprävention zulässig sein".

Schwab betonte weiter, dass die Abschaffung der nationalen Monopole im Sinne einer Marktöffnung nach den Prinzipien des EU-Binnenmarkts auch deshalb erforderlich sei, um international, insbesondere gegenüber den USA, Waffengleichheit herzustellen. "Ich nenne an dieser Stelle nur beispielhaft den neu entstandenen Markt für Online-Glücksspiele, der sich ohnehin jedem geographischen Monopol entzieht. Wenn Europa hier weltweit nicht völlig ins Hintertreffen geraten will, dann müssen wir den bestehenden Markt besser kontrollieren. Die von der Kommission jetzt eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren gegen eine Reihe von Mitgliedstaaten sind ein erster Schritt. Eine Befassung des Europäischen Parlaments als mit entscheidender Gesetzgeber in Binnenmarktfragen bleibt aber unerlässlich", so der CDU-Europaabgeordnete aus Baden-Württemberg abschließend.

### **Für weitere Informationen:**

Büro Andreas Schwab, MdEP, Tel.: (+32) (0)2 28-47938

---

**CDU/CSU-Gruppe in der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament**  
Knut Gölz, M.A. / M.E.L.S., Tel.: +32 - 2 - 28 41341 oder +32 - 479 - 972144 (GSM)  
Thomas Bickl, M.A. Tel.: +32 - 2 - 28 32002 oder + 32 - 478 - 21 53 72 (GSM)  
Lasse Böhm, Tel.: +32 - 2 - 28 40774 oder +32 - 484 - 65 68 97 (GSM)  
Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Fax: +32 2 28 49044